Neue deutsche Ichneumoniden.

Von Alb. Ulbricht, Krefeld.

1. **Probolus Slaviceki** Kriechb. ♂.

Das noch nicht bekannte ♂ dieser Art läßt sich von dem bekanten alticola Gr. in folgenden Punkten unterscheiden:

Slaviceki: Fühler kurz und dick, im letzten Drittel scharf zugespitzt. Spiegelzelle deutlich fünfseitig (oben offen). Ein dicker Wulst unter der Flügelwurzel ist meist weiß. Flügelschüppchen weißgelb, in der Mitte braun, Schildchen und Hinterschildchen ganz gelbweiß. Hinterschenkel stets rot. 2. und 3. Hinterleibsring rot (Stammform), der 2. hinten mit braunem Fleck, der 3. mit brauner Binde; oder Hinterleib ganz schwarz = n. var. nigriventris. Bauch ohne Falte. Länge 13—14 mm.

Alticola: Fühler länger, schon von der Mitte an verdünnt. Spiegelzelle oben fast geschlossen. Flügelschuppen braun, darunter ohne weißen Wulst. Schildchen nur in der Mitte oder an der Spitze weißlich. Hinterschenkel schwarz oder wenigstens auf der Oberseite braun. Hinterleib schwarz.

Die n. var. nigriventris ist häufig, wird aber wohl wegen ihrer Aehnlichkeit mit alticola und wegen der ungenauen Angaben bei Holmgren, Schmiedeknecht u. a. in den meisten Sammlungen unter alticola stecken. Von der Stammform mit roter Hinterleibsmitte (wie die ♀) besitze ich nur 3 Stück: je 1 ♂ 15. 8. 20 und 15. 7. 21 von mir am Rheinufer bei Krefeld, 1 ♂ am 8. 8. 18 von Herrn Geheimrat Uffeln-Hamm bei Warburg i. W. gefangen.

2. **Parabatus terebrator** n. sp. ♀♂. Dem Parabatus latungula Th. in Größe und Färbung fast gleich. Das ♀ ist aber sofort an dem langen Bohrer zu erkennen. Die schwarzbraune Bohrerscheide ragt etwa 1,5 mm über dem Hinterleibsende vor bei 7 mm Körpergröße. Das ♂ ist etwas schwieriger zu erkennen. Ich vergleiche deshalb die Art mit dem allbekannten P. latungula.

Latungula Th.: Kopf hinter den Augen nur wenig und gerundet verengt. 1. Hinterleibsring ca. 3mal solang als hinten breit, die Bauchfalte dicht hinter der Basis beginnend. Im Vorderflügel die Diskokubitalader mit längerem oder wenigstens punkt-

förmigem Nervenast. Spiegelzelle kurz gestielt. Bohrer nicht vorragend.

Terebrator n. sp. Kopf hinter den Augen stark und geradlinig-schräg verengt. Körper schlanker; das 1. Segment ca. 4—5 mal solang als breit; die Bauchfalte erst von der Mitte des 1. Segment sichtbar. Diskokubitalader ohne Nervenast. Spiegelzelle sitzend. Nervus parallelus höher über der Mitte der Brachialzelle entspringend. — Hinterkopf nicht gerandet. Nervulus interstitial oder kurz hinter der Gabel. Mittelsegment ohne Leisten. Körper äußerst fein pubeszent. Färbung etwas heller rötlichgelb. 2.—4. Tarsenglied bei ♀ und ♂ hellgelb. Länge 7—9 mm.

2 ♀ 15. 9. 18 und 9. 10. 20, 1 ♂ 15. 6. 14 und 1 ♂ ohne nähere Angabe am Rheinufer bei Krefeld, im Forstwald und Hülserbruch gefangen. Typen im Naturw. Museum zu Krefeld und in meiner Sammlung.

3. **Scolobates nigerrimus** n. sp. ♀. Wie die übrigen bei Schmiedeknecht aufgeführten Scolobates-Arten unterscheidet sich auch diese nur in der Färbung.

Kopf schwarz. Gesicht und Spitze der Wangen schmutzig gelb. Kopfschild und Basis der Kiefern braun. Fühler rostrot; Basalglieder rundum braun. Hinterleib schwarz, vordere Bauchfalte schmutzigweiß. Alle Hüften und Trochantern schwarz; Vorderbeine rötlich, Basis der Schenkel braun; Mittelbeine von den Knien an rötlich. Hinterbeine ganz schwarz. Länge 8 mm.

1 ♀ am 11. 8. 17 im Krefelder Bruch auf Wiesendolden gefangen. Type in meiner Sammlung.

4. **Notopygus sinifer** n. sp. ♀.

Zur genauen Unterscheidung dieser neuen Art von den Verwandten führe ich nachstehend den Notopygus emarginatus Hlgr. mit an:

N. emarginatus Hlgr. ♀.	N. sinifer n. sp. ♀.
Länge 9—11 mm, schlank.	Länge 12—13 mm; das ganze Tier breiter und robuster.
Die Kiele des 1. Segm. bis über die Basis des Postpetiolus.	— — bis über die Mitte des Postpetiolus, die Furche tiefer.
Die Mittelkiele des 2. Segm. parallel.	— — deutlich divergierend, die Furche dazwischen fast den Hinterrand erreichend.

Das 3. Segm. quadratisch, die folgenden quer.	3. Segm. breiter als lang, das 4. doppelt so breit als lang, die letzten noch schmäler.
Die Endsegmente vom 4. an schwach ausgerandet.	— — schon vom 3. an deutlich ausgerandet.
Die hellen Hautränder der letzten Segmente nur beim lebenden Tier deutlich.	Die letzten Segmente auch noch beim getrockneten Tier deutlich weiß gerandet.
Postpetiolus, 2. und 3. sowie die Hälfte des 4. Segments hellrot.	Nur das 3. Segment vorn braunrot; bei einem Exemplar auch die Seiten des 2. rot.
Das Schüsselchen mit dem Bohrer rötlich.	Bohrer mit Schüsselchen schwarz, die Ränder weißlich.
	Bohrer etwas kräftiger.
Mandibeln und Clypeus rotgelb.	Mandibeln braunrot, Clypeus schwarz.
Schulterbeulen und Tegulä rotgelb.	— — schwarz mit rötlichem Rand.
Mittelschenkel rot.	— — hinterwärts braun.
Hinterschienen und Tarsen rot, erstere mit bräunlicher Spitze.	Hinterschienen und Tarsen schwarzbraun, erstere in der Mitte dunkelrot; die Tarsenglieder an der Basis rötlich.
Diskokubitalnerv kaum gebrochen.	— stumpfwinklig gebrochen, mit punktförmigem Ramellus.
Hinterleib äußerst fein und zerstreut punktiert u. glänzend.	Hinterleib fein runzelig und dichter punktiert, weniger glänzend.
Das 4. Rückensegment umfaßt den Hinterleib auch auf der Unterseite, so daß sich die Seitenränder vorn berühren oder fast berühren.	Das 4. Rückensegment auf der Unterseite weit klaffend.
Fliegt an Weißdornhecken zwischen Krefeld und Hüls.	Am 12. 6. 19 drei ♀ im Forstwald b. Krefeld gef. am Rande einer Lichtung (Schonung) über dem Boden oder am Unterholz fliegend.
	Typen in meiner Sammlung.

5. **Hadrodactylus pubescens** n. sp. ♀.

Körper glänzend, weißlich pubeszent; Kopfschild, Brust und das 1. Segment vorn und an den Seiten etwas länger behaart; die Fühler wirtelig beborstet. Kopf hinter den Augen verschmälert, zwischen Augen und Mandibelbasis ein deutlicher Zwischenraum. Mittelrücken fein punktiert, mit tiefen Rückenfurchen, die Brustseiten etwas gröber und runzelig. 1. Segment langgestreckt, vorn fein gerieft. Klauen lang, das Klauenglied jedoch nicht besonders größer, Spiegelzelle klein, gestielt; der letzte Abschnitt des Radius geschwungen. Nervellus unter der Mitte gebrochen. Basal- und Diskokubitalnerv stark konvergierend.

Kopf und Thorax schwarz. Mund, Kopfschild, Wangenspitzen und Gesicht gelb, letzteres mit breitem schwarzen Strich in der Mitte. Fühler rot, Schaft unten gelb, oben braun. Hinterleib rot; das 1. Segment am Seitenrand mit feiner schwarzer Linie. Schulterbeulen und Flügelschuppen, sowie Flügelwurzel und Stigma gelb. Beine rot; vordere Trochanteren gelb; hinterste Hüften an der äußersten Basis innen braun; hinterste Tarsen schwach gebräunt. Länge ca. 11 mm.

4 ♀ Ende Mai und Anfang Juni 1921 an einem mit Schilf bewachsenen Wassergraben bei Krefeld-Linn gefangen. Typen in meiner Sammlung.

6. **Barytarbes biannulatus** n. sp. ♀.

Kopf nach hinten verengt, schwarz, nur die Mandibelspitzen und die Oberlippe dunkelrot. Fühler fein pubeszent und eingerollt; schwarz, auf der Unterseite bräunlich, in der Mitte mit weißem Ring. Thorax samt Flügelschuppen und Schildchen schwarz; Brustseiten runzelig punktiert, Spekulum wenig glänzend. Hinterrücken ohne Leisten, nur in der Mitte oben mit flachem Eindruck. Hinterleib gedrungen; rot, das 1. Segment sowie der Hinterrand des 5., des 6. und 7. schwarz; Bauchseite ganz rot. Beine kräftig, die vorderen vier rot; alle Hüften und Trochanteren, sowie die Hinterbeine schwarz, nur die Basis der Schenkel und der Schienen und die Schiensporen braunrot; das 4. Tarsenglied weißlich. Flügel ohne Spiegelzelle; Nervellus appositus, fast über der Mitte gebrochen. Stigma rötlichgelb. Länge 8 mm.

1 ♀ am 21. 8. 21 am Rheinufer bei Krefeld gefangen. Type in meiner Sammlung.